

Gute

NACHBARSCHAFT

„Ennen gujen Nower ös bäter äs en wijen Verwandten!“

Das gilt besonders für das Land, wo die Nachbarschaften auch heute noch treu gepflegt werden. Wenn auch der Bauer gern sagt:

„Kompenej ös Lomperej!“ und damit eine zu feste Bindung an den Nachbarn ablehnt, so ist er doch oft auf „Nowershölp“ angewiesen. Gerade heute kann eine teure Maschine (ein Kartoffelroder, ein Mähdrescher oder eine Pflanzmaschine) auch die Arbeiten auf mehreren Bauernhöfen bewältigen, und da ist „Kompanej“ am Platze.

Aber auch bei anderen Gelegenheiten ist die Nachbarhilfe unentbehrlich.

„Wenn dij Kuj op et Melkworden steht, dörf denn Bur nit van denn Hoff goon!“ und die Nachbarn sind dann auch zur Hilfeleistung bereit.

Besonders bei einem Sterbefall treten die Nachbarn in Tätigkeit. Die Notnachbarn übernehmen die Aufbahrung des Verstorbenen und erledigen alle Vorbereitungen für die Beerdigung. Die erweiterte Nachbarschaft kommt am Abend im Sterbehaus zusammen, um sich eine „TUR“ zu holen. Aus dem Gesangbuch werden Zettel gezogen, auf denen die Namen der zur Bestattung einzuladenden Familien verzeichnet sind. Es ist Ehrensache, diese Bestellungen dann rechtzeitig auszuführen. Aus jeder Familie muß ein Mann zum Überläuten erscheinen. Der „Fahnower“ muß die „Ponnikarr“ anspannen und den Toten zum Friedhof fahren, wo die Nachbarn ihn dann zu Grabe tragen. In Hünxe singen die Träger vor dem Leichenhaus, nachdem sie den Sarg vor die Haustür gestellt haben, noch einen Choral und beten ein stilles Vaterunser. Bei der Nachfeier bedienen die Nachbarfrauen beim Kaffeetrinken.

Auch bei freudigen Ereignissen, bei Kindtaufen oder Hochzeiten wird die Hilfe der Nachbarn in Anspruch genommen. Die Frauen backen, kochen und bedienen, sie schmücken im Verein mit den Männern das Hochzeitshaus usw.

„Jo, ennen gujen Nower ös bäter äs en wijen Verwandten!“ und: „Gej mott mät dij Wölf hüllen, wort gej mät in denn Bosch sett!“ Darum soll man Streit mit den Nachbarn vermeiden.

„Schiet nit onder andermanns Duwen!“ (Suche keinen Streit mit dem Nachbarn.)

„In andermanns Bük ös et düster te läsen!“ (Kümmere dich nicht zu viel um die Verhältnisse beim Nachbar.) Und trotzdem kann man nicht mit „Jan on jedermann“ Freund sein, denn: „Allemanns Frönd ös jedermanns Geck.“ Und wenn sie auch „Aneen hangen wij de Kletten“, so kann auch die beste Freundschaft mal brüchig werden.

„En nej Hemp krigg ok ös en Lock!“

„Et ös ken Water so klor, aff et mürt sech all ös!“ (trübt sich)

„De Katt word so dick, dat sej plats!“

„Dat Ei ös kapott!“ Ja, allzudicke Freundschaft hält selten lang. Es kann eben „der Frömmste nicht in Frieden leben, wenn es dem bösen Nachbarn nicht gefällt!“